

unserer Ausstellungs-Lotterie. Dann sind noch silberne Plätter und Zweige mit Beeren und Thautropfen und eine große Auswahl von Ringen zu erwähnen. — Zwei reichverzierte Centralfenerfluten mit Rückspringhähnen und damascirten Käufen stellt Herr Wächtermacher Teich in Bischofswerda aus. Am anderen Ende des Tisches liegen Objekte, die wegen ihrer Billigkeit und Schönheit von Besuchern gern gekauft werden, es sind Blumen von Papier von Marie Teubert in Dresden. — Auf demselben Tische hat Herr Bildhauer Fehrmann in Dresden hauptsächlich für den Baugewerke-Tag seine Ornamententwürfe ausgelegt, unter denen wir ganz prächtige Arbeiten finden. — An der Ausstellung künstlicher Knochen und Staubgefäße von Baumgart in Sebnitz vorüber gehend, gelangen wir durch das nächste Zimmer in's Freie, in den Garten, den wir schon früher zum Theil kennen gelernt haben. Links fällt uns sofort eine Gruppe langer Basaltfäulen vom Schlosse Stolpen auf. Weiter kommen wir an die Ausstellung der königlichen Forstverwaltung. Ein riesiger Fichtenstamm von 39 m Länge mit 105 Jahresringen und eine Flaggenstange, 30 m lang mit 93 Jahresringen liegen auf dem Boden hingestreckt. Verschiedene Stöße harten und weichen Kaug- und Brennholzes stehen dahinter, Eichen- und Fichtenrinde für Lohgerber fehlt auch nicht. Der Durchschnitt eines Meilers, die Modelle einer Prahme und eines Flosses bieten dem Laien viel Beliehendes. — Traugott Stiglich und Gnaude in Rosenthal haben einen Pavillon und Gartenmöbel in Naturholz ausgestellt, von den letzteren hat auch der Gebirgsverein viel geliefert. — Herr Holzhandl. Richter zeigt uns das Modell eines großen vollständig ausgerüsteten Elbflosses. Kleine, mit vielem Fleiß geschnitzte Holzfiguren veranschaulichen uns die verschiedenen Thätigkeiten, die auf einem solchen Flosse vorkommen, selbst die unvermeidliche Tonne Bier winkt den vom Schricken müde gewordenen Mannschaften.

(Fortsetzung folgt.)

Tagesgeschichte.

Sachsen. Schandau. Ueber den vom 21. bis 24. d. Mis. hier abgehaltenen 15. Sächsischen Baugewerke-Tag wird der „Leipz. Ztg.“ unter letzterem Datum geschrieben: Während der Sonntag zu Vorbereitungen und zur gegenseitigen Begrüßung, Dienstag und heute aber zu Excursionen an für Baugewerke wichtige Punkte der sächsischen Schweiz und zur Besichtigung gewerblicher Etablissements der Umgegend von Schandau verwendet wurden, fanden am Montag als dem Haupttag die Verhandlungen und Vorträge der reichhaltigen Tagesordnung statt. Von Vorträgen sind besonders die „über den Quadersandstein der sächs. Schweiz“ von Schuldirector Dreßler-Schandau und „über die Bauhütten des Mittelalters“ von Baumeister Höffner-Zwickau zu erwähnen. Die nach der Tagesordnung gepflogenen Verhandlungen und Verathungen erstreckten sich auf das Innungswesen im Allgemeinen, speciell aber auf die Bildung von Bezirksvereinen und die Zusammensetzung des Vereinsvorstandes, sowie auf eine an die Staatsregierung zu erlassende Petition: „die Einführung obligatorischer Meisterprüfungen“ betr. Der Besuch der Versammlung, welche Herr Kaiser aus Zwickau leitete, war leider ein nur schwacher. An dieselbe schloß sich ein Besuch der Gewerbeausstellung, welche sich überhaupt eines so lebhaften Zuspruches, namentlich von Seiten auswärtiger Vereine erfreut, daß abweichend von den meisten Ausstellungen eine bedeutende Mehreinnahme aus den Eintrittsgeldern sich ergeben wird, und ein geselliges Mahl an. — Der erst in diesem Jahre begründete Bezirksobstbauverein zu Pirna wird am 18. und 19. Oct. in Pirna eine Obstausstellung veranstalten; ebenso der Localverein für Schandau und Umgegend ungefähr um dieselbe Zeit in Sebnitz.

— Wiederholt wollen wir auf den nächsten Dienstag unwiderruflich stattfindenden Schluß der hiesigen Gewerbeausstellung aufmerksam machen. Dieselbe hatte sich in einem Zeitraum von 6 Wochen eines so zahlreichen Besuches zu erfreuen, daß nunmehr alle Bedenken bezüglich eines bei derartigen Unternehmungen nicht selten ausbleibenden Deficits vollständig beseitigt sind, im Gegentheil, es wird noch, trotz der nicht unbedeutenden Kosten, ein Ueberschuß erzielt. Dieses günstige Resultat ist ganz besonders den beiden Comiteemitgliedern Herren Pichsch und Gustav Koesler in dankenswerther Anerkennung zuzuschreiben, indem genannte Herren hierbei eine

Umsicht und Thätigkeit entwickelten, wie man solche in ähnlichen Fällen selten findet.

— Freitag, den 26. d. Nachmittag 2 Uhr fand unter allgemeiner Theilnahme und zahlreichem Trauergeleite das Begräbniß des Herrn Gerichtsambrosiant Lohse statt, welcher vor ca. 14 Tagen das Unglück hatte, eine brennende Petroleumlampe umzuwerfen und sich dabei derartig zu verbrennen, daß derselbe am 23. d. zur größten Betrübniß der Familie seinen gräßlichen Leiden erliegen mußte.

— Morgen Sonntag von Nachmittag 1 Uhr an findet auf Festung Königstein unter Leitung des Stabtrumpeter Herrn Nauhardt das letzte Concert für dieses Jahr statt. Näheres ist aus der betreffenden Annonce in der heutigen Nummer d. Bl. zu ersehen.

— Die 4. Klasse der 96. l. sächs. Landeslotterie wird den 6. u. 7. Octbr. 1879 gezogen. Die Erneuerung der Loose ist längstens bis zum 8. Tage vor Anfang der Ziehung, mithin bis zum 28. September 1879 zu bewirken.

— Die mit einer Telegraphen-Betriebsstelle verbundene Postagentur auf der Vastei wird Ende September für das laufende Jahr außer Wirksamkeit gesetzt.

— Die Stadt Tetschen prangte am Montag in vollem Flaggen Schmuck. Es waren am 22. Septbr. 100 Jahre, daß Kaiser Joseph II. auf seiner Rundreise durch Böhmen in Tetschen eintritt, das Schloß aus der Reihe der Festungen strich, die Stadt für eine offene erklärte und Befehl gab, die Felsenriffe in der Elbe bei Niedergrund zu sprengen. Alle Schiffe trugen an diesem Jubiläumstage Festschmuck. Das Medaillon mit dem Bildnisse des Kaisers Franz Joseph war in reizender Weise mit Blumen verziert.

Im festlich geschmückten Wehlen hielt am Sonntag der Gebirgsverein der Sächs. Schweiz seine diesjährige Generalversammlung ab. Der intelligente Georgienzüchter Herr Pomfel hatte ein prächtiges Georgientableau arrangirt, womit er die Teilnehmer sunig begrüßte. Bereits am Sonnabend hatten sich viele Mitglieder eingefunden, welche Abends den Vorträgen der Herren Director Ohnesorge-Sebnitz über Entschädigung der Sächs. Schweiz und Adv. Gausch-Dresden über Geschichte der Burg und Herrschaft Wehlen lauschten. Am Sonntag Vormittag unternahmen die Teilnehmer Ausflüge nach verschiedenen Richtungen hin und wurde die unterhalb der Vastei gelegene Behnhöhle als Neubezugs-Platz bestimmt, wo man schließlich zusammenströmen und gemeinschaftlich frühstücken wollte. Bei diesem Frühstück überraschten die Herren Weibegast und Schneider die Gesellschaft mit einem prächtvoll festigen Stück frisch gebratenen Schweinsbraten, das sie in einem sogenannten Schnellbrater ohne Butter und irgend welche Zuthat bereitet hatten. Nachmittags eröffnete Herr Prof. Dr. Ruge im Schützenhaussaale die Generalversammlung, nachdem Herr Bürgermeister Reymann zuvor im Namen der Stadt Wehlen die Versammlung herzlich bewillkommen hatte. Aus dem Geschäftsbericht ergab sich, daß der Verein gegenwärtig aus 21 Sectionen mit 921 Mitgliedern besteht. Die stärksten Sectionen sind Dresden mit 182 und Sebnitz mit 95 Mitgliedern. Hauptgegenstand der Tagesordnung war Statutenrevision, wobei sich eine äußerst lebhaft entwickelte. Die Klassenverhältnisse des Vereins sind z. Z. recht günstig. Für nächstes Vereinsjahr konnten für Bauten und dergl. 1500 Mark zur Verfügung gestellt werden. Der bisherige Vorstand des Vereins wurde insgesammt wieder- und als Ort für die nächste Generalversammlung Stolpen gewählt. Noch sei erwähnt, daß der Landschaftsgärtner Ed. in Blasewitz dem Vereine einen Korb Edelweisspflanzen zur Verfügung gestellt hatte. Mit einem Dank an die Stadt Wehlen für die überaus freundliche Aufnahme schloß der Herr Vorsitzende um 7 Uhr die Sitzung. Eine hübsche Illumination bildete den Schluß des Festes. Einigen näheren unangenehm berührte es, daß einige Wirtze für das selbe Bier, für das die Einheimischen 15 Pf. zahlen, die Gebirgsvereiner 20 Pf. zahlen ließen. (Dresden. Nachr.)

Dresden, 23. September. Den Besuchern und Bewohnern unserer sächsischen Residenz wird in der bevorstehenden Saison in Bezug auf Theaterwesen mehr denn sonst geboten sein, denn außer den beiden Hoftheatern zu Alt- und Neustadt, wird am 27. d. M. unter der entschieden befähigten Direction des Wiener Komikers Herrn Karl das Residenztheater, und später unter Resmüllers Direction im „Trianon“ ein weiteres Theater eröffnet werden. Außerdem hat un- leugbar der allabendlich bis auf den letzten Platz gefüllte „Victoria-Salon“ auf Dresdens Publicum eine bedeutende Anziehungskraft, ein Umstand, der entschieden als ein Nachtheil für die Cassen unserer Theater betrachtet werden muß. Zwar giebt die General-Direction unserer Hoftheaters, wie sie erst im letzten Sommer durch die gleichzeitige Schließung beider Theater für zwei volle Monate bewiesen, sehr wenig auf die geschäftliche Seite, und man ließ es ruhig geschehen, daß die Dresden besuchenden Fremden jene ganze Zeit lang außer dem Sommertheater im großen Garten gar kein Theater vorfinden, aber das Residenztheater ist nach jener Richtung durch den Victoria-Salon sehr empfindlich im Vorjahr berührt worden, und Director Karl, besonders aber Resmüller werden sich viel Mühe geben müssen, volle Häuser zu erlangen. Diesmal kommt dem Residenz-

theater der Umstand zu Gute, daß das Hoftheater bei der leider immer noch nicht möglichen Activität Engelhardt's und nach Weggang der Hrl. Zipser keine geeigneten Vertreter für diese beiden beliebten Persönlichkeiten aufzuweisen hat, und Karl bei den Dresdnern als Komiker in so gutem Renommé steht, daß ihn das Hoftheater zeitweise für Engelhardt engagirte. Das Residenztheater wird namentlich die gute Posse cultiviren, ebenso die gefälligsten Operetten. Das Hoftheater widmet zur Zeit guten, länger nicht aufgeführten alten, sowie mehreren neuen Opern viel Fleiß und besondere Aufmerksamkeit, hat aber hier mit Marchetti's Oper „Ruy Blas“ leider einen ebenso mäßigen Erfolg zu erzielen vermocht, wie neuester Zeit im Schauspiel mit Wolbeck's Neuigkeit: „Der Ring des Pharaon“.

— 24. September. Gegenüber der falschen Mittheilung der „Dr. Nachr.“, daß der König Ende dieser Woche von Wien zurückkehren würde, können wir heute mittheilen, daß König und Königin von Wien resp. Schloß Hacking zugleich am 1. October in Pilsnitz eintreffen, und dort am nächsten Tag für längere Zeit den Besuch des Erzherzogs Carl Ludwig von Oesterreich erwarten. — Prinz Georg, welcher mit dem Kriegsminister v. Fabricé, dem sächsischen Generalstabschef v. Holleben und dem sächs. Militärbevollmächtigten in Berlin den Kaisermanövern bei Straßburg beigewohnt hat, ist heute mit dem Genannten in Nieß, beabsichtigt morgen die dortigen Schlachtfelder und reist mit Gefolge nächsten Freitag per Extrazug nach Dresden zurück. — Professor Cellai zu Florenz hat das Dresdner Siegesdenkmal bereits so weit fertiggestellt, daß der Entwerfer desselben, Professor Henze hieselbst, sich nächstem für längere Zeit zur Vollendung der Haupt- und vier Nebenstatuen nach Florenz begiebt. Mit den Fundamentalarbeiten zu dem Denkmal auf hiesigem Altmarkt, wird, wie wir wissen, noch in diesem Jahre begonnen, und die neue- liche Meldung der „Dresdn. Nachr.“ von Fertigstellung des Denkmal-Postamentes in Berlin wollen wir wenigstens dahin ergänzen, daß an dem Postamente nicht bloß in Berlin, sondern auch in Sachsen, und zwar bei Kamenz durch Rietscher in Niederhäslich, gearbeitet wird.

— Der Reichskanzler Fürst Bismarck ist nebst Gemahlin, Graf Wilhelm Bismarck und dem Gefolge am Donnerstag früh 8 Uhr 8 Min. auf dem böhmischen Bahnhofe hieselbst eingetroffen. Der Vertreter der preussischen Gesandtschaft war anwesend. Das Publikum begrüßte den Reichskanzler lebhaft, wofür Fürst Bismarck freundlichst dankte. Der Reichskanzler hatte gegen 2 Stunden Aufenthalt und nahm das Frühstück im Königszimmer ein. Die Weiterreise erfolgte 9 Uhr 48 Min. unter Hochrufen der Anwesenden mit der Berlin-Dresdner Bahn über Poffen.

Aus Geising schreibt man unterm 22. Septbr.: Das nahe Vorderzinnwald, das Ziel mancher unserer sonntäglichen Spaziergänge, wurde gestern zum Schauplatz einer fürchterlichen That. Der dortige Einwohner R., der sonst in geordneten Verhältnissen lebte, hatte seine Frau und seine 26jähr. Tochter in schrecklichster Weise ermordet. Die Auffindung seiner blutbesteckten Kleider im Walde läßt es vor der Hand noch fraglich erscheinen, ob er den Tod gesucht hat oder in anderen Kleidern gestochen ist. Die gräßlich verstümmelten Leichen fand man aus den Betten gezerrt verdeckt am Boden liegend. Die Aufregung über diesen Fall ist hier groß.

Unter dem Rindviehbestande des Wirthschaftsbesizers Wobus in Nieder-Bischdorf ist die Lungen- seuche ausgebrochen und über dieses Geschöß die Sperre für Rindvieh, Rauchfutter und Stroh verhängt worden.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Schandau.

Heute Sonnabend wird Communion ausgekehrt. Am 16. Sonntag nach Trinitatis: Vorm.-Text: Apostelgesch. 14, 19—23. Nachm.-Text: Ephes. 3, 14—21.

Getraut: S. A. Parfisch, Schiffbauer allhier mit W. B. Ritter von hier.

Kirchen-Nachrichten der Parochie Reinhardtsdorf. Sonntag, den 28. Septbr. wird Gottesdienst und Communion in der Kapelle zu Krippen gehalten werden.

Kirchliche Nachrichten von Königstein. Sonntag, d. 28. Septbr., predigt vormittags Herr Pastor Schultze.

Anfang des Gottesdienstes um 9 Uhr.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamt, beziehentlich der alsdann zuständigen Behörde soll

den vierten October 1879

das dem Zimmermann Julius Herrmann Proße in Schandau zugehörige Hausgrundstück Nr. 58 des Brandcatasters, Parzell.-Nr. 122 des Flurbuchs, Fol. 225 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Stadt Schandau, welches Grundstück am 24. Juli 1879 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 8650 Mark

gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden; was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle anhängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Schandau, am 28. Juli 1879.

Königlich Sächsisches Gerichtsamt. Bzg.